

Kultur-Tipps

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Akzent : Magazin für Kultur und Gesellschaft**

Band (Jahr): - **(2019)**

Heft 2: **Handwerk**

PDF erstellt am: **21.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Kultur —Tipps

Gässli Film Festival

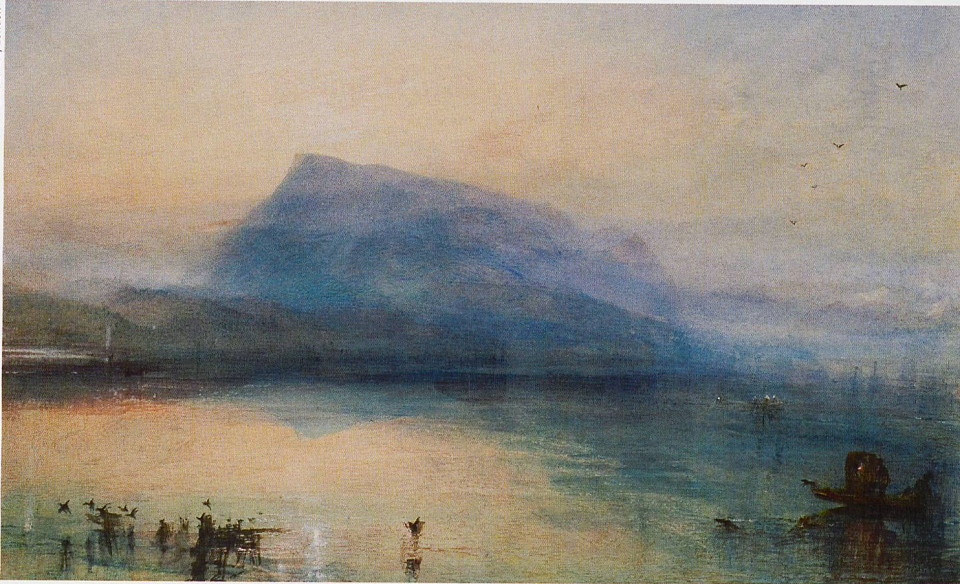


Foto: © Titler, London

William Turner, Die blaue Rigi, Sonnenaufgang, 1842.
Aquarell auf Papier, 29,7 x 45cm (Privatsammlung)

Turner – Das Meer und die Alpen

Auf der Suche nach spektakulären Motiven hat der britische Maler Joseph Mallord William Turner die Schweiz sechsmal bereist. Dabei besuchte er auch immer wieder Luzern, um vor Ort das einmalige Zusammenspiel von Licht und Wetter, See und Bergen zu studieren. Seine Eindrücke hält er in Skizzen und leuchtenden Aquarellen fest. Eine sehenswerte Ausstellung, welche den Ausflug nach Luzern lohnt.

Kunstmuseum Luzern,
Ausstellung 6. Juli–13. Oktober
→ kunstmuseumluzern.ch



Das gut besuchte Schweizer Kurzfilmfestival mit internationalem Flair vermittelt zum Ende des Sommers im Basler Gerbergässli cineastische Faszination und Hintergründe zum Filmschaffen. Die gezielte Förderung des regionalen Filmnachwuchses ist dem ehrenamtlichen Team des Vereins ein grosses Anliegen. Die besten Filme aus sieben Kategorien werden jeweils mit einem «Basil» geehrt.

26. Aug.–1. Sept., Gerbergässlein 29, Basel
→ gaesslifilm.ch

Abendmusiken: Opalio Quintet

Seit 40 Jahren offeriert die Stiftung Basler Orchester-Gesellschaft (BOG) der Basler Be-

bird's eye Geburtstagsjam

Vor 25 Jahren fand an der Elsässerstrasse das erste bird's-eye-Konzert statt – der Anfang einer unerwartet erfolgreichen Club-Geschichte. Dies wird mit einer der heute eher selten gewordenen Jamsessions bei freiem Eintritt gebührend gefeiert.

So, 21. Juli, 19–22 Uhr, Kohlenberg 20,
Basel, → birdseye.ch



völkerung die Altstadt-Serenaden. Von Juni bis Oktober präsentieren bekannte Ensembles, Preisträger wie auch junge Musikerinnen und Musiker am Mittwochabend klassische Musik aus allen Epochen – vom Barock über die Klassik und die Romantik bis ins 20. Jahrhundert. Die Konzerte sind kostenlos. Das vollständige Programm ist auf der Website der BOG aufgeschaltet. Unser Tipp: Mitte August spielt das Opalio Quintet Werke von Luigi Boccherini und Anton Dvořák.

Mi, 14. August, 18.15 Uhr, Museum Kleines Klingental, Unterer Rheinweg 26, Basel
→ www.stiftung-bog.ch

Liestal findet Stadt.

Das grosse Fest für Liestal und die ganze Region verspricht ein attraktives Programm für Jung und Alt. Ein vielfältiger Mix aus Kultur, Sport und Gastronomie wird an diesem Wochenende in der Liestaler Altstadt geboten. Das Zentrum des Stadtfestes ist an der Rathausstrasse unterhalb des Törlis. Auch am Zeughausplatz und am Wasserturmplatz gibt es ein lebendiges Programm. So wird sich etwa die Rathausstrasse am Samstag ab 22.30 Uhr in eine Openair-Disco mit DJ Flink verwandeln.

6.–8. September, Altstadt von Liestal
→ stadtfest-liestal.ch



Foto: Barbara Jäckli, Bruno Manser Fond

Bundsrätin Ruth Dreifuss und Bruno Manser stricken Pullover für den Bundesrat. Bern, März 1993



Foto: ZVG, Bruno Manser Fond

Bruno Manser

«Dr Bach ab» oder «Swim City»

Das Schweizerische Architekturmuseum zeigt noch bis Mitte September seine Ausstellung zu einem zeitgenössischen Phänomen im urbanen Raum: «Swim City» lenkt den Blick auf das Flussschwimmen als Massenbewegung und zeigt, wie die räumliche Ressource der Flüsse von der Bevölkerung zurückgewonnen werden kann. Die Schweizer «Erfindung», der in Basel ganze Heerscharen mit und ohne Wickelfisch frönen, ist inzwischen in Städten wie Paris, Berlin, London und New York angekommen.

Schweizerisches Architekturmuseum
Steinenberg 7, Basel
Ausstellung 25. Mai–29. September
→ sam-basel.org



Bruno Manser: Ausstellung und Film

Zu Lebzeiten war der Basler Ethnologe Bruno Manser der bekannteste Schweizer Umwelt- und Menschenrechtsaktivist. Im malayischen Borneo erforschte er Sprache und Kultur der Penan. Als Aktivist widmete er seine Aufklärungsarbeit dem Schicksal indigener Gruppen im Regenwald, den Mischenschaften der Holzindustrie und der Menschenrechtslage in Malaysia. Manser wurde von der malayischen Regierung zum Staatsfeind erklärt und stand unter Einreiseverbot. Trotzdem reiste er im Mai 2000 nochmals zu den Penan und ist seither vermisst. Mit der Kabinettausstellung «Staatsfeind – Bruno Manser und der Regenwald» wird auch der neue Spielfilm «Paradise War» in der Regie von Niklaus Hilber und dem Basler Schauspieler Sven Schelker als Bruno Manser in die Kinos kommen.

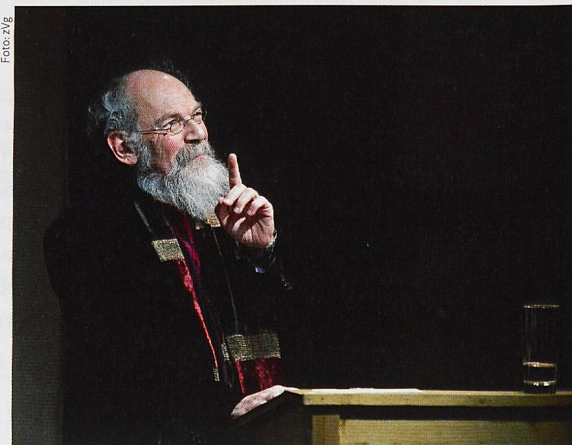
Historisches Museum Basel
Ausstellung 6. Sept. 2019–1. März 2020
→ hmb.ch

Geteiltes Leben

Das Gustav Benz Haus lädt zu Filmen und Vorträgen über grundlegende Fragen des Lebens ein. 2019 steht das Thema «Geteiltes Leben – Empathie» im Fokus.

4./5./6. und 8. Sept., Gare du Nord, Basel
→ gustavbenzhaus.ch

Foto: ZVG



«Der Kontrabass von Patrick Süskind – einmal anders ...»

Christian Sutter, bekannt als Poet am Kontrabass, gewährt einen Einblick in seine tiefgründige Musikerseele und entführt in die Abgründe des Orchestergrabens. Er leidet an seiner ambivalenten Beziehung zum unsolistischsten und unhandlichsten Streichinstrument, das überall nur im Wege steht und das man nicht tragen kann, sondern schleppen muss. Und doch ist Sutter davon überzeugt, das mit Abstand wichtigste Orchesterinstrument schlechthin zu spielen: den Kontrabass!

Theater im Teufelhof, Leonhardsgraben 47,
Basel, Mo, 23. September, 20.30 Uhr
→ theater-teufelhof.ch